

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	20.04.2015

Gefahren durch den Abriss des ehemaligen Deutsche Welle Hochhauses

Die Alternative für Deutschland (AfD) hat um die Beantwortung folgender Anfrage in der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen gebeten:

„Der für 2015 geplante Abriss des ehemaligen Deutsche-Welle Hochhauses ist eine technische Herausforderung, zumal im Gebäude ca. 500 Tonnen Spritz-Asbest verbaut sein sollen. Dieser gilt als äußerst krebserregend. Außerdem wurde nach Angaben des Investors in Deutschland noch nie ein Haus dieser Höhe abgerissen. Bei einer Asbestsanierung muss immer eine Gefahrenanalyse gemacht werden, um entsprechende Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Anwohner vor asbesthaltiger Luft und Bauschutt in die Wege zu leiten. Die Verwaltung wird gebeten, zu diesem Vorhaben folgende Fragen zu beantworten:

- 1.) Ist im Vorfeld bereits eine Gefahrenanalyse in Auftrag gegeben worden, die bezogen auf die Höhe des Objekts, auch die besonderen Anforderungen berücksichtigt?
- 2.) Werden neben dem Asbest, auch noch weitere gesundheitsschädliche Gefahrstoffe in dem Gebäudekomplex vermutet, die durch den Abriss freigesetzt werden könnten?
- 3.) Welche besonderen Schutzmaßnahmen sind für die benachbarte Bevölkerung geplant, die über den normalen Standard einer Asbestsanierung hinausgehen?“

Beantwortung der Anfrage

Dem Bauaufsichtsamt liegen weder ein Abbruchantrag noch konkrete Ankündigungen vor. Zur Entwicklung des Grundstücks nach Abbruch des Deutsche Welle Hochhauses läuft ein Wettbewerb. Sobald ein Abbruchantrag vorliegt, wird durch die Beteiligung des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz und die Bezirksregierung Köln sichergestellt, dass die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Emissionen getroffen werden.